

Neue Hesperidenrassen.

Von H. Fruhstorfer, Genf.

Claenorhynchus aurivittata mahaca subspec. nova.

♂ am nächsten *C. cameroni* Distant, aber ohne weiteres von der Perakform, welche ich in Anzahl auch in Siam fand, zu differenzieren durch eine fast doppelt so breite und intensiv chrom- statt fahlgelbe Schrägbinde der Vdfigl.

Patria: West-Sumatra, 6 ♂♀ Coll. Fruhstorfer.

Piridana distantii niasica subspec. nova.

♂ am nächsten *P. distantii pavona* Nicév. von Java und von dieser Rasse zu *distantii albicornis* Elwes von Nordborneo überleitend. Der orangefarbene Analfleck kürzer als bei *albicornis*, aber fast doppelt so breit wie bei der Javarasse. Auf der Unterseite der Htfigl. markieren sich die Unterschiede noch deutlicher, weil der orangefarbene Fleck fast dreimal so breit erscheint als bei der Javaform. Die Gesamtfärbung der Unterseite im allgemeinen jedoch mehr der Borneo- als der Javarasse genähert.

Patria: Insel Nias.

Die Collectivspecies bewohnt ganz Makromalavana und wird hier zum ersten Male von einer Satellitinsel des Gebietes erwähnt. Die Art ist überall selten. Dr. Martin hat auf Sumatra in 13 Jahren nur ein ♂ gefunden; ich war auf Java glücklicher, weil allein 3 Exemplare an Nicéville verschenkt habe, der auf diese seine „*pavona*“ gründete.

Tagiades toba nana Elw.

Diese von Elwes aus „Assam“ (Händleretiquett) beschriebene Rasse liegt mir jetzt in einem mit der Elwes'schen Figur (T. L. S. 1896, t. 20 f. 13) so genau übereinstimmenden Exemplar aus Nias vor, daß für mich kein Zweifel bleibt, daß die Type selbst aus „Nias“ stammt, umsomehr als auch Swinhoe in Lep. Indica *toba* und *nana* nicht aus Indien erwähnt. *Nana* hat nur etwas kräftigere schwarze Punktflecken der Oberseite als *toba* Nicév. Uebrigens soll auch *toba* mit *menanto* Plötz 1885 zusammenfallen. Trifft dies zu, dann haben wir zu unterscheiden: *T. menanto menato* Plötz, Malav. Halbinsel. Borneo (Swinhoe), *T. menanto toba* Nicév, 1896. Nord-Ost-Sumatra. Java (Swinhoe). *T. menanto nana* Elw. 1896. Nias.

Neue Catagramma-Rassen.

Von H. Fruhstorfer, Genf.

Catagramma codomannus vindex subspec. nova.

Diese Form bildet eine natürliche Fortsetzung der *C. codomannus paulistanus* Fruhst. von São Paulo mit allen Charakteren einer südlicheren Rasse. Wir beobachten bei ihr eine Verschmälefung der roten Mittelbinde der Vfgl. und ein weiteres Zurückweichen des roten Feldes der Hfgl. *paulistanus* und der nördlicheren *codomannus* F. von Rio de Janeiro und Espirito Santo gegenüber. Während auf dem Wege von Norden nach Süden aber die roten Partien sich gradatim vermindern, nimmt im selben Maße der gelbliche Präapicalfleck der Vfgl. an Größe zu. Er ist nur punktförmig bei *codomannus*, zu einem un- deutlichen Streifchen erweitert bei *paulis tanus* und

unterwegs geschlüpft und hatte das beiliegende Futter (Schlehe) benagt. Die anderen schlüpften im Laufe des nächsten Tages. Sie gediehen anfangs ganz prächtig, aber trotz sorgfältigster Pflege gingen sie nach der letzten Häutung ein, bis auf eine, die einen ebenfalls farblosen, schwachen Cocon spann. Zur Verpuppung darin kam es aber nicht. (Anm. d. Red.)

bereits zu einer markanten Binde entwickelt bei *vindex*.

Auch auf der Unterseite haben wir eine von Provinz zu Provinz fortschreitende Abstufung der hier zu einer Binde ausgeflossenen Präapikalstreifung zu konstatieren. Ein schmales Bändchen bei *codomannus*, eine markante Binde bei *paulistanus* und ein fast den ganzen Apicalteil überziehendes Feld bei *vindex*. In derselben Weise verbreitert sich auch von Fundort zu Fundort die gelbe Anteternalbinde der Hfgl. und die blauen Halbmonde in der schwarzen Medianbinde.

Interessant ist dann noch die Analogie der Progression der gelben Aufhellung der gesamten Oberfläche der Unterseite der Hfgl. mit *Cat. pygas eucale* Fruhst. vom selben Fundort.

Patria: Santa Catharina. Type im Museum in Genf.

Catagramma sorana callaecia subspec. nova.

Etwas größer als brasilianische Exemplare und oberseits leicht zu unterscheiden durch ein verbreitertes rotes Querband der Vdfigl. und ein verlängertes rotes Feld der Htfigl. Die Unterseite steht der Rasse aus Bahia am nächsten und zeigt dasselbe vermehrte Gelb, den südlicheren Formen gegenüber. Patria: Venezuela, Type am Museum in Genf. Der Venezuelarasse schließt sich die Peruform an, die genau die Mitte hält zwischen *sorana* Godart von Paraguay und *callaecia* von Venezuela. Die von Herrn Röber im Seitz V. p. 496 als *latona* erwähnte Form liegt mir in mit der Abbildung von Butler ziemlich übereinstimmenden Exemplaren aus Bolivien vor.

Entomologie aus der Mammut- und Rhinoceros-Zeit Galiziens.

Eine botanisch-zoologische Skizze aus dem polnischen Werke „*Wykopalska Starunskie*“ (Die Ausgrabungen in Starunia).

Von Friedrich Schille in Nowy-Targ (Galizien).

(Fortsetzung.)

Lucanidae.

174. *Lucanus cervus* L.

Scarabaeidae.

175. *Aphodius subterraneus* L.

176. „ *fimetarius* L.

177. „ *plagiatus* F.

178. „ *inquinatus* Hbst.

179. *Geotrupes stercorarius* L.

180. *Melolontha vulgaris* F.

Zusammenstellung der Familien und der Artenzahl:

1. Carabidae	36 Arten
2. Haliplidae	4 „
3. Dytiscidae	30 „
4. Gyrinidae	4 „
5. Staphilinidae	2 „
6. Siephidae	2 „
7. Liodidae	1 „
8. Hydrophilidae	25 „
9. Cantharidae	2 „
10. Coccinellidae	1 „
11. Dryopidae	4 „
12. Heteroceridae	2 „

Uebertrag: 113 Arten

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s): Fruhstorfer Hans

Artikel/Article: [Neue Hesperidenrassen 58](#)